



HIRSCHBERG

MAGAZIN

**KIRCHE
UND
KRIEG**

ISSN 1432-8305
Jahrgang 75 | Ausgabe 3-2022

MÜSSEN WIR FÜR DEN FRIEDEN KÄMPFEN?

Liebe Bundesgeschwister,
sehr geehrte Leserinnen und Leser,

der Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine am 24. Februar 2022 stellt eine Zäsur in Europa und für uns alle dar. Europa ist im Krieg und wir sehen ihn live im Fernsehen. Frauen, die mit ihren Kindern die Ukraine Richtung Westen verlassen, doch ohne ihre Männer, die für ihr Land kämpfen.

Es ist erschütternd und furchtbar.

Umso mehr freue ich mich, dass sich die überwältigende Mehrheit von uns solidarisch mit der Ukraine zeigt. Flaggen an Häuserwänden oder Autos sind sichtbare Zeichen.

Zwar spüren wir mittlerweile die Auswirkungen des Krieges in Deutschland – wenn auch viel abgeschwächt. Und doch zeigen die Debatten darüber, ob wir im Winter noch genug Gas haben werden oder die höheren Lebensmittelpreise: Der Krieg ist auch bei uns angekommen

und mit ihm viele Geflüchtete, die bei uns Hilfe suchen.

In der Redaktion haben wir uns kurzfristig thematisch umentschieden. Denn der Ukrainekrieg und seine Folgen kann und darf uns nicht gleichgültig sein, also berichten wir darüber.

In der Vergangenheit hat die Kirche es immer wieder vermocht, bei kriegerischen Auseinandersetzungen zu vermitteln. Ist das auch bei der Ukraine möglich?

Der Patriarch Kirill I. der russisch-orthodoxen Kirchen befürwortet den Angriff auf die Ukraine. Demgegenüber erklärt Papst Franziskus seine „Verbundenheit mit dem ukrainischen Volk“. Kann der Vatikan hier vielleicht als Vermittler agieren?

Joachim Gauck hat sich kürzlich in einer Fernsehsendung deutlich für die Lieferung schwerer Waffen an die Ukraine ausgesprochen und würde selbst nicht vor einem Einsatz zurückschrecken. Pazifismus sei nicht immer gut, sagte er. Wie ist also das Verhältnis der Christen zum Krieg? Lässt sich der Kampf gegen den Krieg aus christlicher Perspektive rechtfertigen?

Kein Krieg wird ewig dauern, doch wie können wir zum Frieden kommen?

Der große Theologe Hans Küng hat vor vielen Jahre betont, dass es einen Weltfrieden nur geben kann, wenn die Religionen Frieden halten. Kann sein Projekt Weltethos uns heute helfen, den Frieden zu gewinnen und wenn ja, welche Voraussetzungen braucht es dafür?

Cläre Hillermann und Hermann-Josef Tölle sind seit vielen Jahrzehnten im ND und Kriegskinder des Zweiten Weltkrieges. Sie berichten, wie sie der Ukrainekrieg persönlich berührt.

Wir alle können im Kleinen helfen, sei es durch Spenden oder indem wir Familien aus der Ukraine aufnehmen, die vom Krieg betroffen sind. Cosima Jagow-Duda und Regina Laufkötter haben Geflüchtete aufgenommen und berichten von Ihren Erfahrungen.

Wir sollten nicht vergessen, dass es auf der Welt noch eine ganze Reihe weiterer kriegerischer Auseinandersetzungen (28 Kriege) gibt. Diese sind für uns nur nicht gefühlt so nah wie die Ukraine. Unsere Aufgabe wird es denn auch sein, diese Krisen und Kriege nicht zu vergessen.

Wir hatten das Glück in Europa Jahrzehnte in Frieden leben zu können. Nun machen wir die Erfahrung, dass der Frieden nicht selbstverständlich ist. Wir müssen für ihn kämpfen.

Ich freue mich über Ihre Rückmeldung an holtkamp@nd-netz.de.

Ihr

J. Holtkamp

Dr. Jürgen Holtkamp
Stellvertretender Leiter des ND

PS: Die nächste reguläre Ausgabe des Hirschbergs erscheint am 1. Dezember 2022.

Redaktionsschluss: 6. Oktober 2022.

PPS: Freuen Sie sich in der Zwischenzeit auf die Sonderausgabe zum vergangenen ND-Kongress, die im September erscheint.



Titelcover:
Wie steht es um die Kirche in Zeiten des Krieges in der Ukraine?

Foto:
Zerstörungen rund um die Kirche der Stadt Irpin, 27 Kilometer nordwestlich von Kiew.

© misu | Adobe Stock.

INHALT

Dossier

- 6** „VERFOLGTE KIRCHE“ IN DER UKRAINE?
von Regina Elsner
- 11** DER PAPST UND PUTINS VERNICHTUNGSKRIEG
von Theo Mechtenberg
- 14** ES GIBT KEINEN GERECHTEN KRIEG
Lisz Hirn im Interview
- 16** VOM GERECHTEN KRIEG ZUM GERECHTEN FRIEDEN
von Hans-Gerd Angel
- 22** VOM FRIEDEN DER RELIGIONEN ZUM WELTFRIEDEN
von Ulrich Hemel
- 28** HABE STREIT – SUCHE FRIEDEN
von Monika Holtkamp

»Gerade die Dynamik der Eskalation ist aber auch Teil der gegenwärtigen Herausforderung. Christliche Friedensethik beschränkt sich ja nicht darauf, in jedem Fall „die andere Wange“ hinzuhalten.«



Ulrich Hemel
auf Seite 23

Aus dem ND

CHRISTSEIN.HEUTE

- 34** „Wir aber hatten gehofft...“
von Michael Steiner

KRITISCH.INTELLEKTUELL

- 36** Krieg, Frieden und wir vom ND
von Ulrich Reichmann

40 Leser*innenbriefe

PERSONAL.GEMEINDE

- 42** Und plötzlich ist der Krieg bei uns
von Regina Laufkötter Roksolana Dubina,
Cosima Jagow-Duda und Mykhailo Hluchshenko
- 47** Und plötzlich ist der Krieg wieder bei uns
von Hermann-Josef Tölle und Cläre Hillermann

52 Veranstaltungen und Termine

61 Familienbuch

KREATIV.KULTUR

- 64** (M)Ein politisches Glaubensbekenntnis
von Michael Steiner
- 66** Weiterführende Literatur zum Thema
- 67** Über den ND | Impressum
- 68** Nächstes Dossier

Mehr gefällt?
Beiträge und Bildmaterial zum Thema dieser Ausgabe finden Sie auch unter:
www.nd-netz.de

